

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich zweimaliger Austragung durch unsere Posten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal ab 10 Uhr, durch aussprüngliche Kommissionen. Bei einermaliger Austragung durch die Post ab 10 Uhr, durch aussprüngliche Kommissionen. Bei einermaliger Austragung durch die Post ab 10 Uhr, durch aussprüngliche Kommissionen. Bei einermaliger Austragung durch die Post ab 10 Uhr, durch aussprüngliche Kommissionen. Bei einermaliger Austragung durch die Post ab 10 Uhr, durch aussprüngliche Kommissionen. Bei einermaliger Austragung durch die Post ab 10 Uhr, durch aussprüngliche Kommissionen.

Telegramm-Adresse:
Dresdner Nachrichten.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Gießsch & Reichardt.

gegenstellt, während es die Post-Wonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Anzeigen-Carit.

Nahnahme vom Kaufhaus zu den
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und
Feiertage mit Marke zu 20 Pf. von
11 bis 1 Uhr. Die Kaufhaus-Grenze
liegt an der Ecke zu 20 Pf. An-
teilungen auf der Kaufhaus-Seite
20 Pf.; die 20 Pf. Seite auf Zeit
20 Pf., als Eingangsseite 20 Pf.
In Kaufhaus nach Sonn-
und Feiertagen 12 Pf. 20 Pf. 40 Pf.
20 Pf. Seite auf Zeitseite und als
Eingangsseite 20 Pf. Auswärtige Kun-
stausgaben nur gegen Vorabrechnung.
Vereinbarungen werden mit 10 Pf.
bedeckt.

Kaufhaus-Grenze:
Unter 1 Mr. 11 und Nr. 2006.

Vollständige Touristen-Ausrüstungen für Damen und Herren, wasserdicht imprägnierte Loden-Bekleidung sowie alle Bergsteiger-Artikel in grösster Auswahl empfiehlt Jos. Fiechtel aus Tirol, Schlossstrasse 23, part. und 1. Etage.

Mr. 200. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Nachrichten. Wetterveränderungen. Staatsboten. Holzberufsgenossenschaft. Konsumvereine. Gerichtsverhandlungen. Russisch-japanischer Krieg. Der alte Baron. Mittwoch, 20. Juli 1904.

Neueste Drahtmeldungen vom 19. Juli.

Zum russisch-japanischen Krieg

Petersburg. Auf eine Anfrage in Kiaochang über die Verluste der Japaner im Kampfe vom 11. d. vor Port Arthur wird uns gemeldet, dass positive Nachrichten nicht vorliegen. Unser Berichtsschiff in Kiaochang erhielt aus Port Arthur einen Brief folgenden Inhalts: Wir vertraten hier General Stöbel. Seine Sauerlichkeit auf den Sieg stellt sich allen Truppen und der Bevölkerung mit. General Stöbel, der gegenwärtig in den vorderen Positionen trotz desandrängens der Japaner anhält, schied dadurch auf lange Zeit die Postkarte Port Arthur's hinzu. General Nambachshin befiehlt Port Arthur mit jedem Tage härter. Auf Bergen, wo un längst eine Festung für unmöglich gehalten wurde, sind jetzt Batterien und Schanzen errichtet und Geschütze großen und kleinen Kalibers aufgestellt worden. Das Zusammenwirken der Generale macht Port Arthur zu einer unzugänglichen Stellung. Der Brief eines anderen Offiziers lautet noch auffälliger.

London. Der Kapitän der "Petersburg" forderte die britischen Vertreter in Aden durch den Kapitän der "Weipato" auf, an die Inseln in Suez und Port Said zu telegraphieren, dass er jede s englische Schiff beschlagnahmen werde, auf dem der Inhalt der Pakete nicht deutlich aus dem Ladungsbereichnis ersichtlich wäre.

Suez. Der Dampfer "Malacca" der Peninsular and Oriental-Line ist heute früh unter russischer Marineflagge mit russischer Mannschaft an Bord und kommandiert von russischen Marineoffizieren hier eingetroffen und fährt durch den Kanal.

Molda. Die "Hohenlohem", mit dem Kaiser an Bord und die Begleitschiffe sind heute vormittags 9 Uhr nach Bergen in See gegangen. Das Wetter hat sich gevestert.

Königsberg. In der heutigen Verhandlung des Hochverratsprozesses verlas der Völkermeister Dr. Rost-Königsberg die bei dem Angeklagten vorgefundene Schriften. Er bestätigte, dass Schriften jeder der in Masland vertretenen sozialistischen Richtungen darunter seien. Ein Teil der Schriften wende sich an die Armee und fordere sie auf, mit dem Volke gemeinsame Sache zu machen, dem Befehl auf das Volk zu schließen, nicht Folge zu leisten, sondern in die Luft zu schießen und das Kaiserreich gegen die Kommanduren zu richten. An ihren Freunden brauchten sich die russischen Soldaten nicht zu halten, da auch Russlands Herrscher oft immer ihren Eid gebrochen hätten.

Aöln. Der Rhein ist in den letzten Tagen anhaltend gefallen. Heute zeigte derbiege Pegel 1,96 Meter gegen 2,02 Meter gestern. Infolge des niedrigen Wasserstandes muss der Verkehr mit den Segelschiffen durch Leichter betrieben werden.

Paris. Der "Glar" berichtet, dass der diplomatische Vertreter Frankreichs in Paris Graf de Saint-Aldebert mit dem Sultan von Marokko über die Errichtung einer unter französischer Kontrolle stehenden Polizei in Tangier verhandelt.

Marseille. Da die Mehrzahl der Afordungen der Dokumentarier von den Arbeitgebern bewilligt worden sind, wird möglicher die Arbeit auf den Werken der Massagiered Maritim wieder aufgenommen werden. Infolgedessen haben die Offiziere der Handelsmarine beschlossen, ihre Absicht, in den Ausland zu treten, nicht auszuführen.

Glücksburg (Haute Savoie). Als auständige Uhrmacher, die heute mit Erlaubnis des Maires einen Umzug veranstaltet hatten, bei der Uhrenfabrik Grotteis vorüberfanden, fielen plötzlich mehrere Schüsse, wodurch drei der Auständigen getötet und eins verwundet wurden, darunter mehrere schwer. Die Auständigen schleuderten hierauf Steine gegen die Fabrik und legten Feuer bei derselben an. Die Bevölkerung ist gegen die Zöpfe des Eigentümers der Fabrik Grotteis höchst erbittert, weil man annimmt, dass diese die Schüsse abgegeben haben.

Glücksburg. Wie nunmehr festgestellt ist, haben die Söhne des Uhrenfabrikanten Grotteis die Revolverbüchse auf die vorübergehenden auständigen Uhrmacher abgegeben. Die Zahl der Getöteten ist noch um eine gestiegen, es sind also drei Männer und eine Frau getötet und 15 Personen teils leicht,

teils schwer verwundet worden. Die Söhne des Fabrikanten wurden verhaftet und in das Gewahrsam nach Bonneville gebracht. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung. Auf Befehl des Präfekten wurden mehrere Compagnien Infanterie und eine Schwadron Dragoner entsandt.

Chambéry (Département Savoie). Unter der Bevölkerung ist fürchterlich infolge eines Brandes im Zentrum der Stadt eine grohe Panik, weil ein neues Unwetter befürchtet wird. Die Wohnungen werden geräumt, da mehrere Hütten einzustürzen drohen.

Barcelona. In der großen Fabrik Espana ruht jede Arbeit. Mehr als 1500 Familien sind dadurch oblos.

Amsterdam. In Ehren der deutschen Marineoffiziere sind gestern abend auf Schloss Zoo ein Fest statt, bei dem die Königin und Prinz Heinrich der Niederlande ausgegrenzt waren. Die Königin brachte einen Tinspruch auf Kaiser Wilhelm und die deutsche Flotte aus, worauf Admiral v. Röder für die dem Geschmack bereitete göttliche Aufnahme dankte und auf das Jahr der Königin und des sonnigen Hauses traf. — Admiral v. Röder wurde das Großkreuz des niederländischen Löwenordens verliehen; Vizeadmiral Arpe und die Konteradmirale Breming und Schmidt erhielten den Orden von Oranien-Nassau.

London. Die "Times" hören, der Herzog von Devonshire beabsichtigte, im Hause des Lords einen Beni anfangt ein zu bringen, entsprechend dem von Campbell Bannerman im Untergeschoß.

Petersburg. Die Gelehrsamung veröffentlicht folgende Änderungen der Bestimmungen über die Juden: In den westlichen Grenzgouvernementen und in Bessarabien unterliegen die Juden im Monat von 50 Wert von der Grenze allen Gelehrsamungen über den Aufenthalt der Juden in der Ansiedlungszone. Die Bestimmungen, die den Juden den Aufenthalt im Monat 50 Wert von der Grenze verbieten, sich außerhalb der Städte und Kleinstädte aufzuhören und aus einem Dorfe in ein anderes überzusiedeln, beziehen sich nur auf solche Juden, die nach dem 20. Juli in den Dörfern des genannten Monats eingeschlossen.

Konstantinopel. Die nach Südmündung entstandenen Stellvertreter der Diplomaten stellen fest, dass das von einer Bande befreite Haus von Truppen angezündet wurde und dass dadurch 34 Hütten verbrannten, sowie das hierbei Ausbrechungen stattfanden. Die Bevölkerung wurde durch die Untersuchung, die von den Behörden nicht gehindert wurde, sehr bestürzt. Für die Betroffenen wurde eine Hilfsaktion von der Flotte eingeleitet werden.

Berlin. Seitens der hiesigen französischen Gesandtschaft wird die Melbung für durchaus ungutstellend erklärt, dass Frankreich in der Provinz Kwangsi zur Unterdrückung des dortigen Aufstands Truppen zu lassen beabsichtige. Der Aufstand sei im Norden der Provinz, nicht in der Nähe des französischen Gebietes.

Paris. Der "Glar" berichtet, dass der diplomatische Vertreter Frankreichs in Paris Graf de Saint-Aldebert mit dem Sultan von Marokko über die Errichtung einer unter französischer Kontrolle stehenden Polizei in Tangier verhandelt.

Marseille. Da die Mehrzahl der Afordungen der Dokumentarier von den Arbeitgebern bewilligt worden sind, wird möglicher die Arbeit auf den Werken der Massagiered Maritim wieder aufgenommen werden. Infolgedessen haben die Offiziere der Handelsmarine beschlossen, ihre Absicht, in den Ausland zu treten, nicht auszuführen.

Glücksburg (Haute Savoie). Als auständige Uhrmacher, die heute mit Erlaubnis des Maires einen Umzug veranstaltet hatten, bei der Uhrenfabrik Grotteis vorüberfanden, fielen plötzlich mehrere Schüsse, wodurch drei der Auständigen getötet und eins verwundet wurden, darunter mehrere schwer. Die Auständigen schleuderten hierauf Steine gegen die Fabrik und legten Feuer bei derselben an. Die Bevölkerung ist gegen die Zöpfe des Eigentümers der Fabrik Grotteis höchst erbittert, weil man annimmt, dass diese die Schüsse abgegeben haben.

Glücksburg. Wie nunmehr festgestellt ist, haben die Söhne des Uhrenfabrikanten Grotteis die Revolverbüchse auf die vorübergehenden auständigen Uhrmacher abgegeben. Die Zahl der Getöteten ist noch um eine gestiegen, es sind also drei Männer und eine Frau getötet und 15 Personen teils leicht,

Aber eine der Erzählungen ist mir doch besonders im Gedächtnis geblieben. Die Begegnungen meines Urgroßvaters lagen in Böhmen weit unter der sächsischen Grenze. Ein häufiger und gern gelesener Gast war dort ein alter Freund des Hauses, ein österreichischer Kadettencapitän a. D. Es war die Zeit, als meine Großmutter noch ein halbes Kind war, so um 1830. Der alte Herr, ein Baron a. S., liebte die Kinder seines Jugendfreundes über alles. Er war ein Sonderling, wortlos und ernst, allein die Kinder vermochten den stillen Mann zu einem freudigen Lächeln zu bringen. Alain, mit flauen, durchdringenden Augen, war er das Urbild eines alten Offiziers, dem er auch in seinem Neueren nicht verloren hätte; etwas steif, von ruhiger Höflichkeit, trug er mit Stolz noch immer den weißgewunderten Kopf, den er seit über fünfzig Jahren zu tragen gewohnt war. Der alte Baron — anders wurde er nie genannt — hatte aber auch eine besondere Gesichtsähnlichkeit. Mit dem vollen Hauer der ersten Jugendliebe hatte er, eben Kapitän geworden, sein Herz an ein schönes Mädchen gehängt, die Tochter seines Obersten.

Und seine Liebe war voll erwirkert worden. Die beiden jungen Leute hielten schöne Tage mit einander verlebt, alles schien eine glückliche Zukunft zu verheißen. Beide waren jung und schön, der alte Baron im Anfang seiner Laufbahn, die ihm, bei seinen Anlagen, nur Glück und Glanz bringen konnte. Da kam der Revolutionskrieg mit Frankreich 1793. Das Regiment des Obersten bekam Befehl zum Ausmarsch nach dem Elsass, und nach langen Wochen die erste Nachricht von ihm an die Tochter kam, war es die, dass er in einem kleinen elbfränkischen Torte in der Nähe von Weissenburg nicht transportierbar, mit geschossenen Beinen lag. Die Tochter, ein tapferes Mädchen, war sofort entschlossen, zur Pforte des Vaters dorthin zu fahren. Fort von dem Geliebten zog sie die Plicht an das Krankenbett in der Ferne.

Der alte Baron hatte das edle Verhalten seiner Braut, wenn auch mit schwerem Herzen, genebilligt. Nach einem langen, schwerlichen Abschied hatte er sie selbst in den Wagen gehoben. Unter dem Schutz eines alten Dieners war sie hinaus in die Weite gefahren. Die trüben Ahnungen, die den Menschen beim Abschiednehmen immer besaßen, deren Dissonanzen sich aber

dann beim Wiedersehen zu vollen, schönen Altorden vereinigen, hier sollten sie in Erfüllung gehen.

Das schöne Mädchen hatte keinen Bestimmungsort nie erreicht. Was geschehen war, ob und wie sie ihre tapfere Seele ausgeschaut, — kein Mensch wußte es. Auch von dem alten Dienner hatte man nie wieder etwas gehört. Der alte Baron, verzweifelt und im tiefsten Herzen getroffen, hatte Urlaub genommen und die Spuren seiner Braut verfolgt, bald aber eingesehen, dass jede Spur verloren war. Es war ja eben drüber und drunter gegangen in den Kriegszeiten. Da hatte ihn ein schweres Nervenleid auf das Krankenbett geworfen. Sein kräftiger Körper hatte zwar die Krankheit überwunden, er war äußerlich ganz gesund geworden, doch der Geist, der in den schweren Seiten des Suchtens bis auf das äußerste angelspannt gewesen war, war nicht mit geheilt worden. Die Erinnerung an das rätselhafte Verschwinden seiner Braut war völlig aus seinem Gedächtnis verschwunden. Er wußte nur noch, dass sie fern war, — aber ebenso gewiss wußte er, dass sie wiederkommen würde. Er wartete, wartete. All sein Denken vereinigte sich nur auf den einen Punkt, alles, worüber er noch nachdenken konnte, war immer nur das eine: "Wann kommt sie?" Er muhte seinen Abschied nehmen, er war ja dienstlich völlig unbrauchbar geworden. Und nun ging er jeden Tag vor die Tore der Stadt und sah hinaus, jeden ankommenden Wagen scharf mustern, verstaubt und todmüde sah er dann den Nachts in sein kleines Haus zurück, das er sich gekauft hatte, um am nächsten Tage dasselbe Spiel zu wiederholen. Ein trauriges Dasein, durchgeführt durch Zornzähne. In seinem Hause hatte er ein Zimmer für die Geliebte eingerichtet, ihr Bild hing darin, stets mit frischen Blumen bestreut. Auf das sich freut, wenn sie kommt!"

Es war alles leer geworden in ihm, allein auf dem Altar seines Herzens loderte noch die Flamme eines Opferfeuers einsam und stillbrennend. Die einzige Abwechslung im Leben des alten Herrn waren die Kerzen auf dem Gute meines Urgroßvaters. Es lag weit unter der Stadt an der großen Herstraße, und dorthin wanderte der einsame Wanderer oft und blieb wechselseitig dort, hatte er doch dort den Weg, auf dem sein Glück wieder eingeschenkt sollte, vornehmlich unter seinen Augen. Er

Der alte Baron.

Nachdruck verboten.

Novelle von Georg Frundsberg.

Wie Bobenbald und der seine Atem von Geranium und Riede weht es um mich, wenn ich an das kleine, stillle Zimmer denke mit den freundlichen, weißen Gardinen, mit dem Blick über die Dächer hinaus, hinüber nach dem alten Schlosse mit der großen Kastanienallee und den geschwungenen Tazuscheiden. Fensteraufzugs und der Hauch von vermodrten Rosenblättern zieht um mich, wenn ich den alten Frau denke, die in diesem kleinen Zimmer wohnte, still und freundlich, mit den noch im Alter blauen, herrlichen, blauen Augen, mit den weißen Haaren, die dicht an den Schläfen anlagen und das halbe Ohr bedeckten, wenn ich Dich denke, meine Großmutter! Noch scheint ich das Stübchen vor mir, den alten Rosoloschrank mit den kleinen geschwungenen Messingbeschlägen, die Stühle mit den weißen Beinen und breiten, bequemen Lehnen. Dort hängt das ganze Pastellbild einer sächsischen Prinzessin in vergoldetem Goldrahmen, aber die Farben noch heller und frisch, mit scharzen Augen, das volle Haar gepudert, — ich sehe das Bild meines Großvaters über dem alten Holzboden hängen, dass er als Bräutigam malen ließ, als er eben die Spauletten bekommen hatte, die Hände zierlich gelockt, das Kind in dem roten, hellen Kragen fest vergraben.

Ich grüße Dich, Du liebe, alte Frau, hinüber in Deine kleine Grube, wo Du nur ruhst, umwohl vom Duft der Rosen, die jetzt draußen blühen, ein Meer von Duftwellen. — Was kommt sie alles erzählen! Vor uns tauchten längst vergangene Tage wieder auf, die Tage, da es noch ein Schmerz war, ein Deutscher zu sein. Wir haben die Zeit wieder deutlich vor uns, die Zeit ihrer jungen Ehe, die sie trocken verlebten in dem alten Hause am der Elbe, dem Königstein, und dann die schwere Zeit der Revolution. Ich sehe noch die guten, alten Augen voll Tränen, wenn sie erzählte von dem Kriege 1866 und den Schmerzenstagen, in denen sie erfuhr, dass ihr einziger Sohn als Böhmenjunker gefallen war draußen bei Gitschin, — von dem, was ihr Herz bewegte bei dieser Nachricht, die anfam, als gerade preußische Einquartierung auf dem kleinen Gute meines Großvaters lag.